

Petershausen

Gedanken zu unserem Stadtteil – wie viel Dichte verkraftet er noch?

Ein Stadtteil wächst, ist im Umbruch, mausert sich, verändert sich – Petershausen explodiert. Der einzige passende Ausdruck, für eine derart massive und rasante Bevölkerungszunahme. Es ist unglaublich, in welcher kurzen Zeit hier soviel Wohnraum geschaffen wurde.

Und das ist noch nicht das Ende, viele Bauvorhaben sind noch in der Planung oder in der Fertigstellung. Auf dem Wohnungsmarkt wird diese Entwicklung sicher mit großer Freude beobachtet. Die „Petershäuser“ sehen jedoch mit einem lachenden und einem weinenden Auge an den massiven neuen Blöcken empor. Mussten sie doch einige Veränderungen hinnehmen.

Weinend – bestimmt über die wunderschönen Kastanien, die nach und nach doch geopfert werden mussten, über die erhebliche Verkehrszunahme, die erschwerte Parkplatzsuche, über das neue, andere Leben im Quartier.

Lachend – tja – über das was dieses Wachstum an Infrastruktur mit sich bringt oder besser gesagt, über das was alles noch kommen soll. Wünsche, die durch den Druck der neuen Bevölkerungszahlen nun wieder etwas näher rücken oder zumindest wieder ins Gespräch kommen, wie:

- **der langersehnte Sternenplatz-Haltepunkt für den „Seehas“,**
- **Erhalt und Begrünung der Innenhöfe als Treff- und Ruhepunkte,**
- **angepasste Tempobegrenzungen,**
- **Fahrradbrücke über die Bahn zum „Brückenplatz“,**
- **Büdingenpark als Grüne Lunge erhalten und zum Teil für Spaziergänger öffnen, Aufenthaltsräume für Jugendliche (Proberäume etc.),**
- **vielleicht ist auch das letzte Wort über das Hallenbad noch nicht gesprochen**
- **und vielleicht findet sich doch noch ein Platz für eine Musikhalle (z.B. Ende der Rheinpromenade, Siemens-Grundstück),**
- **genügend Fahrradabstellplätze am Rheinufer.**

So wichtig die Schaffung von Wohnraum ist, sollte doch immer daran gedacht werden – wie viel an „Mehr“ verträgt Petershausen noch, ohne deutliche Einschränkung der Lebensqualität der „Alteingesessenen“.

Die „Bürgergemeinschaft Petershausen“ wird, hoffe ich, all diese Entwicklungen mit Aufmerksamkeit verfolgen, und im Sinne ihrer Nachbarn und Mitbewohner ggf. mahnend ihre Stimme erheben.

Die Geschichte „Peterhausen“ wird noch lange spannend bleiben und noch mit vielen Kapiteln bereichert werden.

Karin Göttlich